

# ELSTERWERK 01 • 2014

Jahreshauptversammlung Belegschaft 2014 | Ministerpräsident Woidke zu Besuch in der Niederlassung Herzberg | Eröffnung ElsterPark | Bootsanleger am ElsterPark feierlich eingeweiht | Werkstättenmarkt | Werkstatttratswahl 2013 | Nachgefragt - Bericht in leichter Sprache







## ► Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Hauptereignis in dieser Ausgabe des Newsletter ist ohne Zweifel die Eröffnung unserer Bildungs- und Begegnungsstätte „BlauHaus“ in der neuen Erlebniswelt ElsterPark in Herzberg.

**Am 30.04.2014 war es endlich soweit.**

Unter Teilnahme zahlreicher Gäste wurde der erste Bauabschnitt im ElsterPark übergeben.

Bereits 1996 hatten wir an diesem Standort in unmittelbarer Nähe zur „Schwarzen Elster“ mit der Begegnungsstätte „Piano“ eine Einrichtung geschaffen, die Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf attraktive Arbeitsplätze nahe dem ersten Arbeitsmarkt anbot. Bereits zu dieser Zeit wollten wir neben den typischen Arbeitsfeldern in unseren geschützten Werkstätten Beschäftigungsangebote fördern, die ein hohes Maß von Normalität und selbstbestimmten Leben unterstützen.

Wir waren dabei den Standort weiter auszubauen. Dann kam das Wasser und mit der Flut 2010/2011 der Untergang unseres heißgeliebten „Piano“. Der Schaden war immens, so dass bald der Abriss folgte. Wir durchlebten eine schlimme Zeit. Doch nach Wochen des Leidens regte sich Widerstand. Wir begannen um den Standort zu kämpfen, mit Visionen, neuen Ideen und Inhalten.

Herausgekommen ist der ElsterPark mit seiner Vielfalt, mit seinem ganzheitlichen Bildungs- und Erlebnisansatz, mit seinen vielen Möglichkeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen zu führen – ein Ort, an dem Inklusion gelebt und erlebt werden kann.

Mit dem „BlauHaus“ geht es uns um Beschäftigung, um neue Arbeitsfelder für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Unter Anleitung qualifizierter Fachkräfte werden unsere Werkstattbeschäftigten in den Bereichen Küche, Service und Hauswirtschaft eingesetzt. Das barrierefreie „BlauHaus“ bietet 60 Gästen Platz, besitzt einen großzügig, lichtdurchfluteten Gastraum, ein Kaminzimmer und eine gemütliche Holzdeck-Terrasse. Ein Besuch lohnt sich garantiert. Unter [www.elsterpark-herzberg.de](http://www.elsterpark-herzberg.de) können Sie sich ausführlich über das Haus und seine Angebote informieren. Unter anderem stehen Boote und Fahrräder zum Verleih bereit. Ab Juli wird unser Outdoor-Programm dann noch durch einen speziellen Kletterpark ergänzt. Und in der zweiten Jahreshälfte werden wir den zweiten Bauabschnitt abschließen und unser „TraumHaus“ im ElsterPark in Betrieb nehmen. Dann stehen 20 barrierefreie und rollstuhlgerechte Doppel- und Familienzimmer mit einer Kapazität von 50 Betten zur Verfügung.

Wir wollen bundesweit für unsere neue Bildungs- und Erlebniswelt ElsterPark werben und möglichst viele Gäste mit und ohne Unterstützungsbedarf in unserer Region begrüßen.

Liebe Leserinnen und Leser, so ein komplexes Bauvorhaben ist nur zu stemmen, wenn der Einsatz und das Engagement aller Beteiligten stimmt. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachabteilungen – der Verwaltung, des Gebäudemanagements und Technikteams, des Bereiches IT, der iv-Agentur- und insbesondere bei dem Team des ElsterParks bedanken. Eine tolle Leistung ALLER. Seit dem 1. Mai 2014 stehen die Türen im ElsterPark jedem Besucher offen. Schauen Sie vorbei und überzeugen sich von der neuen Bildungs- und Erlebniswelt der Stiftung Elsterwerk.

*Ihr*

**Frank Hamann**



**Dr. Frank Hamann,**  
Geschäftsführer der  
ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH  
und INTAWO GmbH

### Impressum

**Herausgeber:**

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH

An den Steinenden 11,

Tel.: 03535 4054-0

**Redaktion:** Dr. Frank Hamann

**Gestaltung:** Ellen Pfennig

**Satz & Druck:** Das Druckhaus

der ELSTER-WERKSTÄTTEN

GmbH, Badstraße 25,

04916 Herzberg, Tel.: 03535 5053

### Der Newsletter

**der Stiftung ELSTERWERK**

wird kostenlos an Mitarbeiter der ELSTER-WERKSTÄTTEN und

INTAWO abgegeben.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel entsprechen inhaltlich nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung von Leserzuschriften ganz oder auszugsweise vor.

Beiträge oder Hinweise für nachfolgende Ausgaben senden Sie bitte an: Ellen Pfennig,

ELSTER-WERKSTÄTTEN GmbH,

An den Steinenden 11,

Tel.: 03535 4054-174

## ► Belegschaftsversammlung 2014



Stolz präsentierte Dr. Frank Hamann das Logo des ElsterParks.

### Belegschaftsversammlung 2014

Am 19. Februar füllte sich der Saal des Haus des Gastes in Falkenberg mit den Mitarbeitern der ELSTER-WERKSTÄTTEN, INTAWO und INTEGRA vital GmbH bis auf den letzten Platz. Dr. Frank Hamann, Geschäftsführer und Stiftungsvorstand, hatte zur Belegschaftsversammlung geladen und präsentierte anschaulich Ereignisse und Ergebnisse des vergangenen Jahres. Stolz war er auf die unermüdliche Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter, die sich zum Beispiel beim Goodwill Day 2013 über die Maße hinaus eingebracht haben.

Weiter lobte er anerkennend die engagierte Arbeit des Teams in der Niederlassung Bad Liebenwerda oder auch der Niederlassung in Luckenwalde, die mittels Großkunden und Erweiterungen im Bereich Technik und KnowHow den Umsatz im vergangen Jahr stark steigern konnten.



Dr. Hamann bedankte sich bei allen Mitarbeitern für ihr Engagement und betonte, wie wichtig jeder Einzelne in den Unternehmen für das große Ganze ist. Der Dienst am Menschen und der unbändige Wille, den Gedanken der Inklusion in alle Bereiche des Lebens zu transportieren, spielt dabei eine so wichtige Rolle, egal ob es sich um einen Werkstattarbeitsplatz oder um Betreuungsaufgaben im FBB oder FeD oder um Freizeitbereiche handelt.



Vielen Mitarbeitern wurden für ihre langjährige Tätigkeit mit Glückwünschen und Blumen gedankt.



Im künftigen ElsterPark sind die Weichen gestellt für ein gemeinsames Miteinander. Jeder ist aufgefordert, mitzuwirken, sich einzubringen. „Gemeinsam können wir etwas Großartiges, in der Region Einzigartiges, erschaffen.“

Mit Ausblick auf kommende Ereignisse, wie zum Beispiel dem Mammutprojekt ELSTERPARK, schloss Dr. Hamann seinen Beitrag, um auch den Firmen-Jubilaren der Unternehmen im knapp bemessenen Zeitrahmen noch etwas Raum zu geben, denn im Anschluss gaben sich die Falkenberger Tanzmäuse mit ihrem zweistündigen Programm alle Ehre. Tösender Beifall zeugte von einem gelungenen Auftritt der großen und kleinen Tanzmäuse. Ein bewegendes Stück „Das Mädchen hinter dem Spiegel“, welches wieder zeigte, wie bemerkenswert hochprofessionell die Tanzmäuse, tänzerisch wie auch schauspielerisch, ein Musical darbieten können. Die Kostüme, die Lichtershow und die fantastische Musik bescherten den Mitarbeitern der Gesellschaften und der Stiftung ELSTERWERK einen gelungenen Abend.

*red.*





## ► Aus den Werkstätten

### Hoher Besuch bei den ELSTER-WERKSTÄTTEN zu Jahresbeginn

Am 8. Januar weilte Dr. Dietmar Woidke im Rahmen einer Arbeits- und Informationsvisite im Landkreis Elbe-Elster. Seit 28. August 2013 amtiert er als Ministerpräsident des Landes Brandenburg und als Landesvorsitzender der SPD.

Woidke nutzte die Gelegenheit und besuchte u. a. die ELSTER-WERKSTÄTTEN in Herzberg. Er informierte sich im Beisein von Landrat Christian Heinrich-Jaschinski über die Einrichtungen der Stiftung ELSTERWERK.

Geschäftsführer Dr. Frank Hamann stellte die Angebote für Bildung und Arbeit, Wohnen und Freizeit, Förderung, Therapie und Begleitung in den zahlreichen Einrichtungen vor. Der Ministerpräsident konnte sich davon überzeugen, dass für über 840 Menschen mit Behinderung auf hohem Niveau Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft ermöglicht wird.

Die Vorstellung des neuen Erlebnisangebotes im ElsterPark, der im April mit Fertigstellung des 1. Bauabschnittes eröffnet wird, wurde interessiert aufgenommen. Bei einem Rundgang in den Montagebereichen und der Tischlerei konnten sich die Besucher einen kleinen Einblick in die vielfältigen Angebote verschaffen. Als zukunftsweisendes und vielseitiges Dienstleistungsunternehmen im sozialen Sektor sind die Einrichtungen der Stiftung ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im südlichen Brandenburg.

**Tobias Breitenstein**  
*Niederlassungsleiter Herzberg*



Geschäftsführer Dr. Hamann führte durch die Werkstatt.



In angenehmer Runde präsentierte Dr. Hamann den Besuchern die Stiftung ELSTERWERK und verwies auf das große Projekt ElsterPark



Beim Rundgang durch die Werkstatt informierte sich Ministerpräsident Woidke über die Arbeit in den ELSTER-WERKSTÄTTEN.

## ► Eröffnung ElsterPark



### Endlich ist es so weit Der ElsterPark hat eröffnet

Am Mittwoch den 30.04.2014 wurden die Bildungs- und Begegnungsstätte „BlauHaus“ sowie das Bootshaus eingeweiht und somit der erste Bauabschnitt des ElsterParks fertiggestellt.



Gäste aus dem gesamten Landkreis Elbe-Elster und darüber hinaus waren bei bestem Wetter zur Eröffnung des ElsterParks gekommen, um ein großartiges Spektakel und einen lang ersehnten Tag zu erleben. Als Neptun und Nixe den Schlüssel symbolisch an Dr. Frank Hamann übergaben, gab es freudigen Beifall. Als dann der Schlüssel an ElsterPark Manager Robert Haenzel weitergegeben wurde, war es offiziell: der ElsterPark steht nun allen Besuchern offen!



Feierlich wurde der ElsterPark eröffnet.



Das BlauHaus bietet seinen Gästen Platz, im modernen Gastraum aber auch auf den Terrassen können Köstlichkeiten, die der Küchenchef Dennis Modräger und sein Team zubereitet haben, genossen werden. Die Servicekräfte unter der Leitung von Robin Runzer können von nun an die Gäste verwöhnen. 1996 wurde an gleicher Stelle die Begegnungsstätte „Piano“ eröffnet, in der ein ähnliches



Konzept, in kleinerem Format schon gut funktionierte. Dem „geliebten Piano“ haben mehrere Hochwasserlagen an der Schwarzen Elster aber stark zugesetzt, dass es abgerissen werden musste. Von diesem Niederschlag, so Dr. Frank Hamann, habe man sich nur schwer erholt. Um so größer ist die Freude, das man den Standort am Fluss erhalten konnte. Zum ersten Abschnitt gehört auch das Bootshaus, hier können Boote und Fahrräder ausgeliehen werden. Schließlich liegen die Schwarze Elster und der Elsterradweg nur einen Steinwurf entfernt. Damit dem ElsterPark nicht das gleiche Schicksal widerfährt, wie dem Piano, wurden die Fundamente höher gelegt und leistungsstarke Pumpen installiert. Außerdem, so Dr. Frank Hamann, hoffe man auf die Politik und deren Versprechen, zur Deichsanierung.



Das Besondere am ElsterPark ist der neue Servicebereich in der Bildungs- und Begegnungsstätte BlauHaus und der späteren Beherbergung „TraumHaus“ unter dem großen Dach der Stiftung ElsterWerk, deren Ziel es ist, alle Menschen selbstverständlich und uneingeschränkt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu lassen. Das konnte das Team der Bildungs- und Begegnungsstätte BlauHaus, bestehend aus Werkstattbeschäftigten und Fachkräften seinen Gästen schon zur Eröffnung beweisen (Foto oben: Robin Runzer (l.), die motivierten Servicekräfte wie z.B. Sebastian Kienzle (m.) – Werkstattbeschäftigter der ELSTER-WERKSTÄTTEN gGmbH – sowie ElsterPark-Manager Robert Haenzel (r.).



Im Herbst soll die Beherbergung „TraumHaus“ mit 20 barrierefreien und mehreren rollstuhlgerechten Zimmern fertig werden. Es wird auch Gäste aus anderen Bundesländern empfangen. Zuvor soll im Juli aber noch der Kletterpark eingeweiht werden.

red.



## ►► Eröffnung ElsterPark



Bei herrlichem Wetter konnten die Gäste auch die überdachte Holzdeck-Terrasse nutzen.

## Bootsanleger am Elsterpark feierlich eingeweiht

Am 25.04.2014 wurde der Bootsanleger an der Schwarzen Elster in Herzberg eingeweiht. Anlass war die bevorstehende Eröffnung des ElsterParks und die Saisonöffnungsveranstaltung 2014 des Fördervereins Elbe-Elster-Tours im Rahmen des überregionalen Tourismuskonzeptes „Gewässertourismus an der Schwarzen Elster“.

Von Neudeck ging es mit den Booten in Richtung Herzberg. Hier warteten gleich zwei Ereignisse auf die Teilnehmer der Tour: Die Eröffnung des neuen Bootsanlegers am Wehr in Herzberg durch den Bürgermeister der Stadt Herzberg Michael Oecknigk und ein erster Blick der Teilnehmer hinter die Kulissen des künftigen ElsterParks, welcher kurz vor der Eröffnung stand.



Kathrin Kummer, Erlebnispädagogin im ElsterPark, und viele Werkstattbeschäftigte sarteten zur Saisonöffnung gemeinsam mit dem Förderverein Elbe-Elster-Tours.

Auch Dr. Frank Hamann, freute sich: »...dass mit dem neuen Anleger nun auch der Raum Herzberg aktiv in die Strukturen des Gewässertourismus eingebunden wurde und mit der Fertigstellung des Bootsanlegers, der ElsterPark erlebnisseitig noch attraktiver wird.«

*red.*



Mit der Einweihung des Bootsanlegers kann der Boots- und Fahrradverleih im ElsterPark starten.

## ► Ausbildung & Soziales | News

### Erster Deutschkurs der Volkshochschule für Werkstattbeschäftigte in Massen

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten am 26. Februar eine Teilnahmebescheinigung von der Volkshochschule.

*Foto rechts: Susann Bittner, Mandy Schieritz, Mirko Fuhsy, Johannes Jakob, Tobias Knoll, Oliver Richter und Jan Wittauer.*

Die Teilnehmer des ersten Kurses haben selbst ein paar Zeilen verfasst: „Wir haben einen Deutschkurs gemacht. Wir haben im September angefangen und zweimal in der Woche viel gelesen und geschrieben. Heute, am 26. Februar, beenden wir den Kurs. Lange Wörter schreiben war schwer. Aber wir haben das alle geschafft. Vielen Dank an Frau Langenbach. Wir möchten gerne zum nächsten Kurs im April wiederkommen.“

Die Volkshochschulen (VHS) im Land Brandenburg bieten auch in diesem Jahr wieder Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse an. In Kooperation mit den ELSTER-WERKSTÄTTEN sollen auch Werkstattbeschäftigte von diesem attraktiven Angebot Gebrauch machen können.



Der erste Kurs als Modellversuch konnte von den Teilnehmern in der Niederlassung Massen erfolgreich beendet werden.



Durch Kooperationsverträge zwischen den ELSTER-WERKSTÄTTEN und den Volkshochschulen der Landkreise Elbe-Elster und Teltow-Fläming soll diese Zusammenarbeit noch weiter vertieft werden. Zusätzlich zum Werkstattangebot werden nun die ersten Kurse in weiteren Niederlassungen starten. Da die persönliche Entwicklung auch ein Ergebnis von Bildung ist, freuen wir uns über das Interesse unserer Werkstattbeschäftigten, daran teilzunehmen.

Wir wünschen allen viel Erfolg!

**Ute Drümmer**

*Leiterin für Ausbildung & Soziales*

### Werkstattratswahl 2013

Am 04.11.2013 fand die Wahl des Werkstattrates in allen Niederlassungen statt und viele Werkstattbeschäftigte mussten eine Entscheidung treffen. Wer ist hilfsbereit, zuverlässig, zu wem haben wir Vertrauen und vor allem, wer kann unsere Interessen in Zukunft am Besten vertreten?!

**Wer durfte wählen?** Wahlberechtigt waren alle Personen, die im Arbeitsbereich der Werkstatt beschäftigt sind. Sie waren auch in der Liste der Wahlberechtigten eingetragen.

**Und wer konnte gewählt werden?** Gewählt werden konnten Kandidaten, die als Beschäftigte schon seit mindestens 6 Monaten in der Werkstatt arbeiten.

Jeder Kandidat muss Unterstützung durch mindestens drei Wahlberechtigten haben, die seine Kandidatur befürworten. So kommt der Kandidat auf die Wahlliste. Gewählt werden können nur jene Kandidaten, die auf dieser Liste stehen. Jede Niederlassung wählte ein Werkstattratmitglied, aufgrund der Größe der Niederlassung Herzberg wurden hier drei Werkstattratmitglieder gewählt. Die Kandidaten mit den meisten Stimmen sind in den Werkstattrat gewählt worden.



Die Werkstattbeschäftigten haben alle fleißig gewählt.



Am 07.11.2013 fand die Auszählung der Stimmen in Herzberg statt. Die Amtszeit des neuen Werkstattrats dauert vier Jahre.

*red.*



## ►► News

### Werkstättenmarkt in Herzberg 2013

Am 15. und 16. November 2013 war es wieder einmal so weit: Unser Werkstättenmarkt öffnete für alle Interessierten seine Pforten.

Wie es schon in den Jahren zur schönen Tradition geworden war, konnten sich die Besucher neben den Pflanzen, Gestecken und Blumengebinden aus dem Grünhaus, auch in diesem Jahr über ein breit gefächertes Angebot an kulturellen Höhepunkten und kulinarischen Genüssen freuen.

So lockte unter anderem das Stabpuppentheater wieder viele Kinder, Eltern und Großeltern zu einer gemütlichen Märchenstunde in den liebevoll gestalteten Zuschauerraum. So mancher Gast bestätigte uns, bereits über Jahre ein treuer Fan der Puppentheater-Truppe zu sein und auch beim nächsten Werkstättenmarkt gerne wieder kommen zu wollen.



Aber auch die Bastelstraßen und die Verkaufsstände im Haupthaus der Niederlassung waren wiederholt ein wahrer Besuchermagnet. Weil aus vielen Berufsbildungsbereichen der Niederlassungen zahlreiche kreative Kleinkunst beigesteuert wurde, konnten wir wieder eine große Vielfalt an selbst gefertigten Artikeln präsentieren.



An den Bastelstraßen und Verkaufsständen im Haupthaus gab es wieder viele schöne und interessante Dinge zu sehen und zu kaufen.

Wir danken allen sehr herzlich, die uns so freundlich unterstützt haben und sagen schon jetzt: Nach dem Werkstättenmarkt ist vor dem Werkstättenmarkt! Wir freuen uns schon jetzt auf die schönen Erzeugnisse und kreativen Ideen, welche hoffentlich recht zahlreich den nächsten BBB- Stand bereichern werden!

*BBB Herzberg*

### Schwerlasttransport

Für den Auftraggeber WECO Bahnüberwege- und Aufgangwannenbau GmbH wurden im Metallhaus Leckagewannen für Containerumschlagplätze gefertigt. Die großen Behälter wurden mit einem Großraumtransport ausgeliefert.

Leckagewannen haben ihren Einsatzbereich im Umweltschutz. Sie kommen überall dort zum Einsatz, wo ein Havariefall mit Gefahrstoffen wie Gas oder Öl auftritt. Dort werden dann die riesigen Wannen aufgestellt um das auslaufende Gas oder Öl aufzufangen.

Außerdem fertigt das Metallhaus in Herzberg auch Aufgangsysteme für Tankstellen Waschanlagen sowie Lokabstellplätze 20 verschiedene Komponenten für Dienst- und Rettungswege im Gleisbereich und Unterbaukonstruktionen für Arbeitsgruben in Bahnreparaturwerken an. Seit 2 Jahren bestehen die Geschäftsbeziehungen zu WECO welche stetig weiter wachsen.



Abtransport von 3 Leckagewannen für das Bauvorhaben „Neubau Umschlagterminal“ in Burghausen

Die Aufkleber auf den Wannen sind in unserem Druckhaus in Herzberg gefertigt und fachgerecht aufgebracht worden.

*red.*

## ► Ferien, Erlebnisse, Freizeit

### „Über den Wolken“

**Am Samstag, den 30. November 2013, führte uns die alljährliche Weihnachtsfahrt des Familienentlastenden Dienstes (FeD) in die schöne sächsische Landeshauptstadt Dresden. Unser Ziel war der Flughafen Dresden.**

Vor Ort teilten wir uns in zwei Gruppen und wurden von drei überaus freundlichen Mitarbeitern durch die verschiedenen Abteilungen des Flughafens geführt. Wie es bei allen mit dem Flugzeug Reisenden so ist, kontrollierte uns natürlich auch das Sicherheitspersonal. Dabei wurde unser Gepäck durchleuchtet und wir selbst, wie vor einem Flug, abgetastet. Wir alle hatten daran sehr viel Spaß, denn bei fast jedem hatte eine Kleinigkeit geiept. Manch



einer musste sogar seine Schuhe ausziehen. Nachdem dieses Prozedere ohne Schwierigkeiten abgeschlossen und wir als harmlos eingestuft worden waren, konnten wir mit Hilfe eines Shuttle-Busses das große Gelände inklusive der drei Kilometer langen Start- und Landebahn betrachten.

Zu unserem Glück konnten wir hautnah den Start einer Maschine Richtung Frankfurt/Main beobachten, da diese just in dem Moment abhob, als wir an der Start- und Landebahn vorbeifuhren. Nebenbei erfuhren wir eine Menge Wissenswertes über die Geschichte und die Abfertigungen des Flughafens. So zum Beispiel, dass die meisten Flüge im türkischen Antalya enden. Unsere Reiselust wurde nochmals gesteigert, als wir die Vorbereitung eines weiteren Fliegers beobachten konnten, der vor unseren Augen ebenfalls in die Lüfte abhob. Dieser machte sich auf eine fünfständige Reise in das warme Teneriffa. Ein besonderes Highlight war außerdem die Flughafenfeuerwehr mit ihren großen Löschfahrzeugen, die bei einem Alarm innerhalb von zwei Minuten an jedem Ort auf dem Flughafengelände sein müssen. Nach der eineinhalb stündigen Führung begaben wir uns dann mit vielen Informationen und schönen Eindrücken im Gepäck auf den Weg in Richtung Heimat.

*Angela Helemann FeD*

### Gänsehaut pur Halloween 2013

**Der BBB und eine Montagegruppe der Niederlassung Kraupa freuten sich über die Einladung zur Halloween-Party des FBB im Sozialen Dienstleistungszentrum in Elsterwerda. Der Gruselfaktor konnte nicht größer sein als bei der Begrüßung. Gruselige Gestalten, lautes Getöse und Geklapper, leuchtende Skelette und Vampire empfingen uns schon am Eingang.**

Im ersten Moment wussten wir nicht, ob wir wieder umkehren oder die gruseligen Hallen betreten sollten. Alle machten ängstliche Gesichter und schauten sich unsicher um. Es dauerte eine Weile bis wir uns an die Dunkelheit gewöhnt hatten. Nach einem Getränk und einer lieben Begrüßung durch die Gruppenleiter war das Eis gebrochen. Jetzt konnten wir nur noch staunen über den mit sehr viel Mühe, Kreativität und Herzblut hergerichteten Sportraum. Fluoreszierende Farben leuchteten durch das eingeschaltete Schwarzlicht. Wir sahen Skelette, riesige Spinnweben, Hände und viele andere gruselige Gestalten. Es gab eine abgegrenzte „Tanzhölle“, wo wir uns bei wilden Diskoklängen austoben konnten. Wer wollte konnte seine Geschicklichkeit beim „Geister-Schießen“ (Büchsen-Werfen) erproben. Eine Herausforderung der besonderen Art war das „Gruselkabinett“. Dieses war eine,

in einem abgedunkelten Raum aufgebaute, äußerst ekelige und gruselige Taststrecke. Es gehörte schon viel Mut dazu in einen klitschigen, kalten ausgehöhlten Kürbis oder in Holzwolle oder Glibber-Knete zu fassen. Dabei mussten wir Plastikmesser ertasten und zählen.



Alle, die sich dieser gruseligen Herausforderung stellten, erhielten eine Urkunde. Wir wollen uns noch einmal ganz herzlich für die Einladung bedanken. Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Er wurde vom FBB Elsterwerda langfristig und mit sehr viel Engagement vorbereitet und gestaltet.

*BBB und Montage-Gruppe  
NL Kraupa*



## ►► Ferien, Erlebnisse, Freizeit

### Neue Fußball AG gegründet

Am 07.11.2013 fanden sich Fußballbegeisterte aus der NL Luckenwalde und Jüterbog zur Gründung einer Fußball AG zusammen.

10 unserer Spieler kommen aus Luckenwalde und 3 Spieler aus Jüterbog! Unser Training leitet der Kollege und Sportsfreund Gerhard Schmidt. Die ersten Trainingstage sind bei den Sportlern sehr gut angekommen. Unsere Spieler mussten jedoch auch feststellen, dass das Training für den Einen oder Anderen sehr anstrengend ist, aber die Spielfreude und Begeisterung ist ungebrochen. Unser Training findet jeden Dienstag zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr in der Fläminghalle Luckenwalde (im Winter) statt.



*Susanne Meyer und G. Schmidt*  
Montage/Verpackung NL Luckenwalde

### Helau Helau

Am Freitag, dem 28. Februar 2014 fand in der Niederlassung Luckenwalde das langersehnte Faschingsfest statt.

Mit toller Musik von unserem DJ Roman Mertsch startete auch in diesem Jahr wieder unser Faschingsfest. Es hielt keinen lange auf den Stühlen und es wurde kräftig das Tanzbein geschwungen.



Zu den Höhepunkten gehörten die Polonaise, verschiedene Spiele, eine Krönung und Preisverleihung für das schönste Kostüm. Unser Faschingsfest war auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung und wir freuen uns schon sehr auf das Faschingsfest 2015.

*Susanne Meyer*  
Montage/Verpackung NL Luckenwalde

### Ein Besuch in der Gärtnerei

Am Freitag, dem 04. April 2014, hatten wir in der Gärtnerei in Herzberg Besuch von der Klasse 1c aus der Elsterlandgrundschule in Herzberg.

Mit viel Spaß und Freude durften die Erstklässler eine Sonnenblume für die Mutti zum Muttertag topfen. Extra dafür hatten die Kinder bunte Tontöpfe, die sie im Kunstunterricht gestaltet hatten, mitgebracht.

*red.*



►► Ferien, Erlebnisse, Freizeit

## Talente aus unseren Werkstätten

Unser Talent kommt dieses Mal aus der Niederlassung in Kraupa.

Andi Lange ist 34 Jahre alt. Er ist im Arbeitsbereich Verpackung und Montage tätig. Andi malt sehr gerne aber auf eine besondere Art. Er braucht nur ein kariertes Blatt. Dafür überlegt er sich tolle Muster und malt diese in mühevoller Kleinarbeit bunt aus. Seht selbst, dass hat doch wirklich einen Platz in dieser Ausgabe verdient.

red.



Andi Lange – hier mit einem seiner bunten Bilder.



Ich hätte mich lange Zeit für die Arbeit  
 Ich arbeite in der Niederlassung Kraupa.  
 Ich bin tätig im Bereich Verpackung - Montage  
 Ich habe ein sehr altes Hobby das ich  
 Angewandte Kunst ist ein Thema, wobei man immer  
 wieder neue Ideen hat.  
 Ich würde mich freuen wenn ich vorstellen  
 Ich mache aber auch viele andere Dinge, ich mache  
 Kleider, Schürzen, etc. Ich würde mich sehr freuen  
 für ein Bild, das ich machen darf, mit einer  
 Jahreszahl. Ich habe auch schon viele  
 Jahre lang die Fotogalerie gemacht  
 und es ist mir sehr wichtig, dass ich  
 manchmal die Arbeit fertig machen kann  
 Das macht mich sehr stolz, ich würde mich  
 sehr freuen, wenn meine Arbeit an einer  
 Stelle der Niederlassung ausstellen  
 Andi Lange / Niederlassung Kraupa



## ► Nachgefragt

\*Bericht in leichter Sprache



# Im März war es soweit und wir haben die Uhr umgestellt.

Doch nicht Jedem fällt diese Zeit-Umstellung leicht. Einige Menschen haben Probleme damit, weil ihr Körper sich erst an den neuen Wach-Schlaf-Rhythmus gewöhnen muss.

Hier kannst du nachlesen, warum wir die Uhr umstellen.

Die Sommer-Zeit und Winter-Zeit gibt es seit dem Jahr 1980. Man hat die Zeit-Umstellung eingeführt, damit die Menschen das Tageslicht besser nutzen.

Im Frühjahr und Sommer wird es schon sehr früh hell. Wir stellen unsere Uhren auf Sommer-Zeit um.

Dann stehen wir morgens 1 Stunde früher auf als im Winter. Im Sommer wird es auch später dunkel. So können wir das Tageslicht länger nutzen und viele Dinge draußen machen. Und wir brauchen weniger elektrisches Licht.

Dadurch können wir Strom sparen.

Das Gleiche gilt für die Winter-Zeit. Im Winter werden die Uhren 1 Stunde zurück gestellt und wir stehen morgens so 1 Stunde später auf. Draußen ist es für uns dann ein bisschen heller als vorher, weil es ja 1 Stunde später ist als im Sommer.

Deshalb kann das Tageslicht auch im Winter besser genutzt werden. So können wir auch im Winter Strom sparen.



Hier noch eine kleine Eselsbrücke, um sich Sommer-Zeit und Winter-Zeit besser zu merken:



Die Sommer-Zeit beginnt am letzten Sonntag im März. Dann stellen wir die Uhr 1 Stunde vor. Zum Beispiel von 2.00 Uhr auf 3.00 Uhr.



Im Frühjahr stellt man die Gartenmöbel **vor** die Tür.

Im Herbst stellt man sie **zurück** in den Schuppen.

Die Winter-Zeit beginnt am letzten Sonntag im Oktober. Dann stellen wir die Uhr wieder 1 Stunde zurück. Zum Beispiel von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr.

Na, alles klar?

Dann schaut auf Eure Uhr.

# ► Preisrätsel



*Hinweise:  
Gewinner  
werden per  
Auslosung  
ermittelt.*

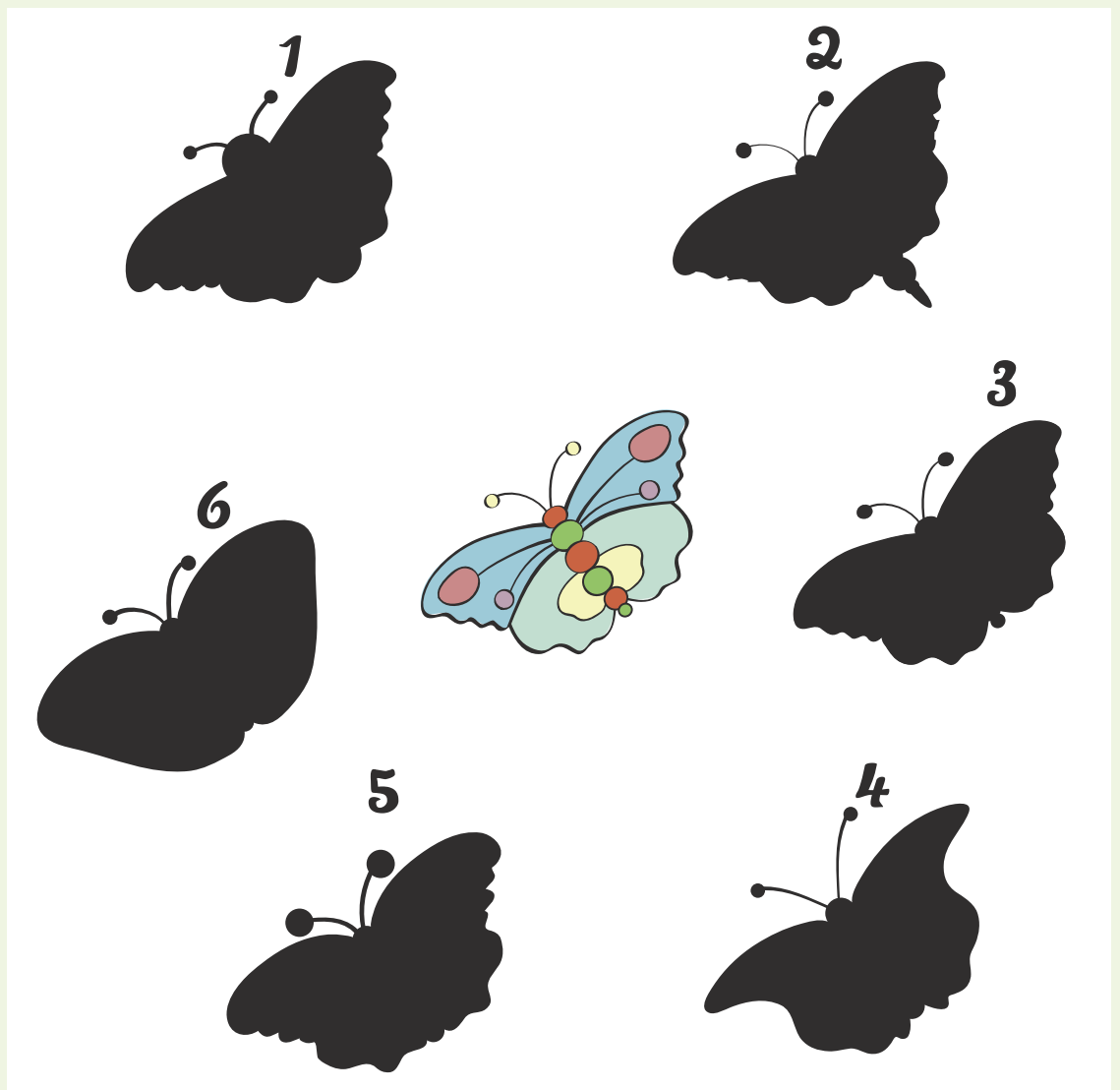
*Es nehmen nur Karten von  
Werkstattbeschäftigten als  
Einzelperson an der Verlosung  
teil.*

## Viele bunte Schmetter- linge

Im Frühling und  
Sommer kann  
man wieder viele  
Schmetterlinge  
beobachten.

Finde den  
passenden  
Schatten für  
unseren bunten  
Schmetterling.

*Schreibt, malt  
oder klebt die  
Antwort auf eine  
Karte mit etwas  
Glück seit ihr  
die nächsten  
Gewinner.  
red.*



Aus allen Einsendungen des letzten Preisrätsels haben wir wieder 3 Gewinner ausgelost. Alle haben sich sichtlich viel Mühe gegeben, und wir hoffen, dass Ihr Euch auch weiter so toll an unseren Rätseln beteiligt.

► Gewinner Preisrätsel „Um Himmels Willen“:

- 1. Preis: Einkaufsgutschein 15,- € *Katharina Kaczmarek /NL Herzberg*
- 2. Preis: Eisdielengutschein 10,- € *Silvio Neumann /Montage Luckenwalde*
- 3. Preis: eine Handysocke, *Christel Kruppa /NL Herzberg*

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Vielen Dank an alle  
fürs Mitmachen.**

